

An demselben Tage

*An demselben Tage
ging Jesus aus dem
Hause und setzte sich
an das Meer.*

(Matthäus 13, 1)

HERR, gib mir die Gnade,
dieses Wunder, das damals
unter dem Himmel
hier auf Erden geschah,
tiefer zu schauen.

Doch damals war
das Wunder das da geschah

wenn überhaupt
nur von wenigen Menschen geglaubt

Heute
wissen die Leute
und glauben die Bräute
mit staunendem Mund
diese still scheinende Stund
war seit der Erschaffung der Welt
klarer
als das Erste Licht
das die Erde erhellt
hat
wie auch wahrlich wahrer
wie je ein Mensch vor IHM die Erde betrat

Den Schöpfer selbst hat es verlangt
diesen schon vor der zeit geschauten Tag zu sehen

Die Kreaturen haben darum gelitten gebangt
bis dieser Tag geöffnet lag
in sanfter Sonne lichtmilden Höhen

Und man darf glauben
dass die Engelscharen
wie wartende Tauben
die in Seiner Nähe waren

rundumher
glühend verharrten
schwebend über dem Meer
und an Land
an dem sich wellenbrechenden Strand

in ihrer allzeit bereiten Liebe zu dienen
doch wohlverhalten war die Stille in ihnen

Bis hierher war also das Wunder
der Menschwerdung GOTTES gebracht:
unter
den Fischerhäusern
aus einem kleinen weißen Haus

trat ein Mann
trug ein Mann
das Licht in geistige Nacht
und für sehende Augen
sah Er höchst königlich aus

Eine Tür zu einem
Fischerhaus
öffnete sich und ein Mann kam heraus.

Jauchzet ihr Himmel
freue dich Erde
lobet ihr Berge
mit Jauchzen!

Denn der HERR
hat Sein Volk
getröstet und erbarmt sich
SEINER Elenden
wie so lange verheißen

Brauset ihr Winde
die Worte des Propheten Jesaja!

Und wie sie jauchzten
und wie sie jubelten!

Aber wer erkannte
unter den Menschen
in dieser besonderen Zeit
was der Heilige
zum Opfer bereit
durch diesen Mann
auf die Erde entsandte?

Denn was gab es schon zu jauchzen
und was gab es schon zu jubeln!?

Eine Tür von einem Fischerhaus
öffnete sich und ein Mann kam heraus.

Doch dieser Mann war geboren
um das ganze Erdenleid der Sünde zu tragen
auserkoren
zu lösen alles angesammelte Fragen

In ein Volk das GOTT kannte
heilige Schriften von IHM besaß
Seinen Namen im Verborgenen nannte
und manchmal vergaß

Und doch wusste
IHM allein
waren die Ehren
IHM allein
hatte dieses Volk
seinen Namen zu danken

Zu IHM allein
mussten sollten
sich ihre Herzen kehren
von IHM allein
waren ihre Wege und Schranken

Doch GOTTES Gedanken
sind nicht die Gedanken
der Menschen

Doch nach Seinem Willen
sollen Himmel und Erden
sich mit Leben erfüllen
Im Stillesein vor IHM
liegt ihr gesegnetes Werden

Wer das nicht hörend erkannte
der litt und verursachte Leiden
der lief blind in die Schande
und ließ sich von Gott-losen leiten

und wurde leicht
ein Dieb
ein Hurer
ein Mensch mit Lug und Trug
wenn ihn das Finstere trieb
ein Ehebrecher
ein Zecher
gar ein Totschläger
Blutschuldträger

Doch jeder in Israel wusste:
es gab einen GOTT
dass man Gebote halten musste
dass ER Segen sandte und Not

ER hatte geschrieben
IHN zu lieben
nichts Unrechtes zu begehren
der Sünde wehren

Sicher – GOTT hatte lange geschwiegen
unerträglich lange
wie manche meinten
Manche Herzen waren bange
manche vereinten
sich mit Götzen und üblen Sitten
die Rabbis konnten nicht alle erbitten

Und
über Jahrhunderte die kamen
nach Maleachi
öffnete GOTT keinen prophetischen Mund
und trocken wurden die Samen
unter den Schriftgelehrten welkte der Bund

Es gab Sekten und Gruppen genug
mit seltsamen Sitten
die sich um
Auferstehungsfragen stritten

Manche mit listigem Selbstbetrug

Schulen die sich genau und übergenu
doch nur an Menschengebote hielten
Korban schlau
wenn sie nach Befreiung schielten

Synagogen
die großzügiger ihre Auslegungen fassten
Orden
da musste jeder
ernste Beter
möglichst siebenmal am Tage baden
Das Volk hatte dringend zu Lasten
sich die Hände zu waschen beim Essen
sie wussten sich auserlesen

Es gab die Zeloten
die fühlten es war ihnen geboten
sich selbst um Befreiung zu sorgen
für sie war der Friede im Schwert geborgen

Denn das Diktat unter der Macht der Cäsaren
gemessen
an dem göttlichen Recht
ein auserwähltes Volk zu sein
war vermessen
Im eigenen Land zu leben als Knecht
war wie verdorbener Wein

Die Besatzer konnten nach ihrem Gesetz
jeden Bürger Israels jederzeit zwingen
da gab's kein Geschwätz
sondern Peitschenschwingen
ohne viel Fragen

Und die wahnsinnigen Steuerauflagen
mit denen sie ihre gottlosen Kriege bestritten
und ihre heidnischen Festgelage
für ihre zum Größenwahn führenden Sitten

war für die Ungeduldigen
kaum zu ertragen
sie sammelten Männer und Waffen
und wollten sich schlagen
vertreiben die Schuldigen
und sich Freiheit verschaffen

Es gab wilde
mit dem Schwert ausgetragene Kämpfe
zwischen Soldaten und Rebellen

doch die geschlossenen Schilde
der römischen Kohorten
verdrängten die harten Zeloten

immer wieder in die galiläischen Berge
oder über den Jordan
in das syrische Wüstenland
wo sie wie Zwerge
hinter den Hügeln im Sand
mit geröteten Augen voll Wut
nicht schlafen konnten in ihrer Glut

Die Not war in vielen wahrlich tief

und durch die fremde Herrschaft
das Verhalten gerade junger Leute
bei vielen krank und gestört

Ein Prophet der sie nach langer Zeit wieder rief
in Kraft

der sich nicht gegen die Sünde scheute
ward am Jordan gehört
doch dann ins Gefängnis gebannt
Er hatte die Sünde beim Namen genannt

Doch das Volk wollte hören vom Dem
der sie gemacht
und wozu der HERR sie gedacht

Denn ohne IHN
waren sie Nichts

wenn ER aber voranging
wie ER Mose verheißen

konnten sie gegen die Feinde ziehen
Kinder Abrahams Söhne Davids
wollten sie heißen

Denn dieses Volk kannte seinen GOTT
und ihre Väter waren gesegnet
Durch die Schriften wussten sie wie sie IHM begegnet
Dem Schöpfer – Sein Name war Zebaoth

HERR DER HEERSCHAREN
EWIGER Macht

HERR über der Sonne Tag
und der Sterne Nacht

über alle Kreatur
über alles Leben war nur
ER der HERR

und keiner mehr

Seit dem Schweben des Geistes
über dem Wasser

bis zu dem von GOTT
gesprochenen Wort

„Es werde Licht“

und der erste Tag begann

und das wortgesendete Licht
die Finsternis zurückwarf

und Sein Wort
strandete die Wasser

Und die Feste des Himmels schuf
und wiederum durch Sein
erhabenes Wort gesandt
das Land entstand
durch Seinen schöpferischen Ruf
Gras Kraut Samen und fruchtbare Bäume

und Lichter an der Feste des HIMMELS
Die Tag und Nacht regieren
hell erleuchtete Räume
Und Fische in den Gewässern
Nahrung in gewaltigen Fässern
Und Vögel die die Lüfte zieren

Im Segen gegeben
um Fruchtbar zu werden
und Vieh Gewürm und Tiere des Feldes
und Herden
Und den Menschen
IHM zum Bilde
zu herrschen über das Leben
unter dem Himmel
und über alles auf Erden

Und mit IHM
in der Kühle des Tages zu wandeln
und zwischen dem Rauschen der Winde
Seiner Stimme zu lauschen

Isch und Ische
Mann und Männin

den Garten zu pflegen

Im fruchtbaren Tische
in geschmückt schönen Wegen
nach Seinen Worten zu handeln
und die Liebe jeden sonnewärmenden Tag
jede sternausgeschüttete Nacht
schöner zu finden
schöner als das erste Staunen erwachte
als sie voll Friede in seinen Armen lag

Bis zu der Stunde
wo das Vertrauen zerbrach

und sie das eine Gebot
das GOTT der All-Schöpfer
zu ihnen sprach

nicht bewahrten
und dem Zischen aus einer Schlangen Munde
erlagen
und sie erkannten Leben und Tod

Und GOTT

sie aus dem Blühenden Paradies
in andere rauhe Teile der Erde
verstieß

und doch in Seiner nie endenden Güte
einen wieder versöhnenden
Erlöser
für die lebendigen Seelen
verhiess

Ja das Volk dieses seltsamen Rebe
der da zum Meer hinging
kannte durch all sein leidiges Leben
den gerechten
doch barmherzigen GOTT

an dem es trotz aller Versagen hing
ER war der HERR über jeglicher Not

ER konnte verwerfen und vernichten
alles Menschenerdichten

und erretten
wie Noah den Gerechten
und seine Frau und Söhne und deren Frauen
und ER hieß ihn eine Arche bauen

für seine Leute

und Tiere zu Paaren

Denn der Schöpfer sah
die Menschen in ihren Ketten
der Sünden
und dass niemand bereute
sie lachten und liebten und zechten
bis geschah
dass die Wasser quollen aus ihren Gründen
und zerbrachen die Gewölbe der Himmel
und der Sünden Flut
alles Leben über der Erde verdeckte
Oh Elend im Sterbegewimmel!

Und doch wieder aus Gnade
neuer Segen und Gut
die Erde bedeckte

Und ER Seinen vergebenden
Regenbogen malte über dem Lebenden

Dann bekannt
waren dem Volk des HERRN
die Sünden zu Babel benannt

Diese immer noch ungebrochene
Gier nach Macht und Ruhm
worum
ER der Menschheit die Sprache verwirrte
und sie zerstreut in die Fern
wohin sie gekrochen
und stritt wie sie irrte

Bis ER in Ur im chaldäischen Lande
einen gläubigen Treuen entdeckte

und ER seinen Abraham fand
und sich ihm mit einem Bunde verband
ihm einen Glaubenssamen erweckte
durch Sahra wie der HERR sie genannt
Zahlreich wie die Sterne am Himmel sollte ER werden
hier unten auf Erden

Eine unzählige Zahl
Ein Volk verheißener Wahl

Ein Same der über Isaak zu Jakob unter der Himmelsleiter
zu Israel kam
dem Gottesstreiter
dem Wegbereiter
in Josef
dem buntberockten
Träumer in Gottesgeleit
dem Schöngelockten
die durch ihn zur Errettung der Israeliten
aus einer dünnen wütenden Zeit
nach Ägypten zogen
doch Jahrhunderte später
nachdem die Patriarchen lagen im Grab
in sklavischer Not betrogen
weinten über das was sie litten

Bis der HERR einen neuen Propheten
den aus dem Wasser
gezogenen Mose gab

Und andere Winde wehten
gegen die Hasser
der vom Himmel gezählten

Den Erwählten

dem der HERR
seiner Väter GOTT
im hohen Alter beim Hüten der Schafe
in einem brennenden Busch erschien
und befahl mit seinem Volk aus dem knechtenden Hause
zu ziehn

Dem gegeben ward
durch sein Wort
und seinen Stab
und seines Bruders Aarons Geleit

Landesverfinsternde Zeichen zur Strafe
Tod und Verderben zu bringen
bis der Pharao in seinem verstockten Herrschen und Hassen
nach zehnfachem Leid
und Geschrei
erst einmal froh war
Mose und das Volk ziehen zu lassen

Doch dann wieder verfolgte und jagte
Doch die begnadeten Kinder
entkamen dem Menschenschinder
der sie Jahrhunderte plagte
durchs Rote Meer
und versank selbst mit seiner zornigen Brut
unter der sich schließenden wellenschäumenden Flut

Und Mose sang
das Lied des Mose

Ja damals sangen Mose
und die Kinder Israels dies Lied
dem HERRN und sprachen:

Ich will dem HERRN singen
denn ER hat eine herrliche Tat getan
Ross und Mann hat ER ins Meer gestürzt

DER HERR ist meine Stärke
mein Lobgesang
und ist mein Heil

Das ist mein GOTT
ich will ihn preisen
ER ist meines Vaters GOTT
ich will IHN erheben! (2. Mose 15, 1-19)

Und Miriam die Prophetin
Aarons Schwester
nahm eine Pauke in ihre Hand
und die Frauen während sie gingen
mit Pauken und Reigen

Miriam freudige Worte fand
dem HERRN und Befreier zu singen! (2. Mose 20-21)

Und Mose sie führte entlang der Küste
und durch die Länder der Wüste
wo ihnen kein Schuhriemen zerriss
wo sie Himmelsbrot aßen doch verfielen in Lüste
und Wunder erlebten
wie kein anderes Volk erwählt
von dem Höchsten geliebt und gezählt

Denn es ward ihnen Sieg verheißen
und ein herrliches blühendes
mit Milch und Honig fließendes mildglühendes
Land versprochen

Doch auch Zweifel hatten sie gerochen
wie zu Mara am Bitterwasser geschah
wo ihr Vertrauen nicht stark genug war
Doch ER wurde ihr Arzt in ihrem Ermatten

Für zwölf Stämme zwölf Brunnen
und unter siebzig Palmen kühlenden Schatten

Und sie bekamen Gebote sich heilig zu halten

Und sie erlebten Siege mit Mose bis Kanaans Grenzen hin
dort sahen sie Riesen Enakskinder beim Erkunden
und sahen sich überwunden
und wie Heuschrecken fliehen
und wollten zurück nach Ägypten ziehen
und sie weinten die ganze Nacht mit Schreien

Und Mose und Aaron warfen sich auf ihr Angesicht
und Josua und Kaleb zerrissen ihre Kleider
sie sahen sich als gesegnete Gottesstreiter
und hatten mehr Mut
und erkannten das Land war ihnen gegeben und gut
Aber das Volk wollte sie steinigen in verzagender Wut

Da erschien die Herrlichkeit des HERRN ohne Verzeihen
und ER selbst verschloss ihnen das gelobte Land

Vierzig Jahre ließ ER sie ziehen durch Wüstensand

Nur Kaleb und Josua durften es wieder betreten
als Gnade für ihr gläubiges Reden

Doch auch erlebten sie Siege zu Mose Zeiten
und ließen dann durch Josua sich fußtrocken
über den Jordan leiten

um ihr verheißenes Land zu erhalten
wo sie auch siegreich waren und unerschrocken

Bis sie dem Baalim die Knie beugten
und der Zorn ihres Gottes sie traf
sie in die Hände der Feinde warf
und ER doch wieder in Seinem erbarmenden Lieben
sie hielt wie junge Schafe die säugen
und Richter und Helden erweckte
wie Gideon den streitbaren Recken
zog aus seinem Verstecken
und Debora die gottesgläubige Frau
und Simson der die Philister erschreckte
und wie schlimm sie es oftmals trieben
sie waren gesegnet auf frei eigener Au

Doch nach Königen verlangten sie kühn
und ER gab ihnen nach was sie schrien

Auch einen nach GOTTES eigenem Herzen
David den Hirtenjungen
und Goliathbezwinger
der die schönsten Psalmen gesungen
dem große Siege gelungen

Ja ER nahm ihr Bemühen und Drängen
IHM einen Tempel zu bauen
an durch Salomon den weisen Davidssohn

Doch ER sah ihr schwaches Vertrauen
wie groß ihre Lust an den Baalim zu hängen war
ihr Glaube wurde immer geringer
Er gab ihnen Könige Propheten
Wortmächtige Heilige Männer geistesklar
zu leiten zu ermahnen in Reden

und zu trösten wie Jesaja es tat
auf dem Messias den Mann der Schmerzen

wie Jeremia der unter Tränen bat
den halsstarrigen Wandel seines Volkes sah
und sein Zerschlagen und Leiden
in Babylon
unter knechtiger heidnischer Fron

Dann wieder im eigenen Land gab ER einen Propheten
der sah den Geist ausgegossen auf alles Fleisch

und einen Letzten mit heiligen Reden
Maleachi der kam
der einen Mann wie Elia im Geiste vernahm
der sollte kommen
vor dem großen schrecklichen Tag
zur Erlösung der Frommen

Dann kamen vierhundert Jahre unter heidnischem Sieg
Griechisch und Römisches Reich
Bedrückung und Not
und sie schrien wieder nach GOTT
Doch der schwieg
und viele aßen ihr Brot
unter Tränen

Nein Er schickte keinen Propheten
nein keinen mit heiligem Reden
der ihnen Gnaden des Friedens
und Sieges mehr brachte
und ein langes Warten
dass viele verzagten
andere den makkabäischen Aufstand wagten

und sich bei den Zeloten vereinten
Wenige wohl auch die in heißen Gebeten wachten
und mit geröteten Augen weinten
und hilflos zornig zerschlagen
die von Rom kommenden Soldaten betrachten
die sie bewachten
die über ihren bald kommenden Erretter
nur lachten
und mit Verachtung in ihren Ohren lagen

Eine Bürde nach Willkür
einen Weg lang aufladen konnten
und mit der Schäfte des Schwerts regierten
und sich im Ruhm ihrer elenden Götter sonnten
und die Jugend verwirrten

Und doch wusste sich das geknechtete Volk erwählt
Nach GOTTES eigenen Worten in den prophetischen Rollen
auf den Gesalbten zu warten
der ihre Nöte beenden sollte
Seine Tage zu kommen waren gezählt
Es lag nicht an der Menschen willkürlichem Wollen
die ihre Zeit mit ihren Göttern vernarrten
Es würde sein wie die Verheißung es wollte

Noch zogen Jahre dahin
bis man hörte, dass im Tempel ein Engel erschien
mit einer Botschaft dem Priester Zacharias dem Gerechten
dass er haben sollte einen Sohn
im Geist und Kraft des Propheten Elias

Doch als er die Botschaft empfing
wegen ungläubigem Staunen stummgeschlagen
erschüttert nach Hause ging
denn seine Frau schien ihm zu alt ein Kind zu tragen

Ein Kind als des Höchsten Lohn
für ihrer beiden Gebete
Ein Kind über das sich viele werden freuen
das vorausgehen sollte
dem wahren Messias
Erlösung den Treuen
Zerstreuung der Nöte
wie die Verheißung es wollte
Und Johannes sollte er ihn nennen
der sollte den Weg bereiten
und IHN selbst erkennen
in wenigen Zeiten

Und noch ein anderes Kind ward vom himmlischen Engel gesagt
das den Erdenkreis gnadenvoll weit überragt
einen vom Höchsten gezeugten Sohn
Eben den von Mose schon
verheißenen Gesalbten

Und die Kinder kamen zur Welt
Johannes lebte seine Zeit in der Wüste
und Jeschuah
wie der Engel ihn nannte
nach seiner Geburt im Stall
zu Bethlehem im jüdischen
im ägyptischen und im galiläischen Lande

Dann blieb es wieder Jahre hoffnungslos still
unter heidnischer Macht
von Steuern erpresst nach fremden Gesetzen
in Ketten gelegt und wie enteignet bewacht
Sie lebten im Elendsgefühl
Statthalter und gierige Könige quetschten Unsummen Gelder
unter Strafen aus den Reichen und Armen

Rebellen aus den galiläischen Wäldern
wollten sie zum Kämpfen hetzen

und GOTTES Hilfe schien nirgends sichtbar und nah
sie schauten zum Himmel ob ein Zeichen und Wunder geschah
Die Lebensfreude war ihnen genommen
Musik und Gesang wurde nur noch selten vernommen

Gab es den GOTT ihrer Väter noch?
Gab es die Auferstehung der Toten doch?
Hatten die Fremden recht mit ihrem bösen
götterpreisenden Spott?
Dass einer kommen sollte zu ihrem Erlösen
sie befreien aus dieser beißenden Not

Bis man in der Wüste diese klar schallende
weit hallende
Stimme vernahm
die zur Umkehr rief
von jenem Wüstenbewohner der kam
und Worte unbeugsam gegen den König
und alle Gewaltigen sprach
und alles Volk aus dem jüdischen Lande zu ihm lief
und er die Zerschlagenen im Wasser
des Jordan untertauchte
und auf den kommenden Erlöser verhiess
bis ihn Herodes der seine Macht missbrauchte
in seine Festung gefangen nahm

Und dann dieser Mann
in die Gegend kam
Dieser Jeschuah eines Zimmermannes Sohn
in seltsam mächtiger Weise
doch vielen unverständige Worte

in Gleichnissen gab
aber Kranke heilte
und gewaltige Wunder tat
an jedem wer immer ihn bat
Und Er nahm keinen Lohn
wie andere Heiler auf ihrer ländlichen Reise
und wo Er verweilte
kam eine Horde
Menschen zusammen

Frauen dienten IHM mit ihrem Gut und Hab
und Jünger waren um Ihn
und waren von Seiner Liebe durchdrungen

Und Er war kein studierter Mann
doch ein Rabbuni wie es nie einen gab
und Er ließ viel Volks mit sich ziehn
sie waren von Seiner Güte bezwungen
wie unter einem lieblich fruchtbaren Baum
Ein Sämann nannte Er sich mit guter Saat

Aber wer war Er schon dieser Zimmermannssohn
der aus Nazareth kam
diesem üblen Nest wo doch nur Rebellen
und Gesindel und üble Gesellen sich grüßen zur Nacht
der aber unleugbar Gutes tat
den Seine Brüder für einen Verrückten hielten
der den Sabbat nicht recht achtet
und auch mit ungewaschenen Händen isst
und Wein trinkt
und den eine Hetäre in Seiner Nähe umgab
die einmal sieben Teufel verbarg
und um den viele merkwürdige Dinge geschahen

Und man durfte es kaum zu sagen wagen

weil die Pharisäer nach Ihm schielten
dass auf diesem die höchsten Segen lagen
dass Er der Gesalbte der Messias ist
für den Ihn manche einfachen Leute hielten

Und doch
eben noch
hat Er Seine eigene Familie nicht betrachtet
und Seine Jünger und diese verdrehten Frauen
als Seine Schwestern und Brüder und Mutter geachtet
und so sich eine eigene Familie bereitet

Aber den Schriftgelehrten
die Ihn beneidet
hat Er kein Zeichen gegeben
denn die wollten Ihm eh nicht vertrauen
die Ihn mit ewig klugen Fragen verwehrten
und glaubten an ein gesetzliches Leben

So waren die Menschen an diesem Tage
zwischen Friede und Zweifel bewegt

Doch der Himmel war offen
und Engel in staunendem Hoffen
harrten unsichtbar dem Erstgeborenen nah
auf den alle Herrschaft gelegt
wie der Vater wohlgefällig
auf SEINEN
aus dem Hause tretenden Sohne sah
der sich auf einen Felsen nahe dem Meere setzte
und in den IHM geöffneten Himmel blickte
den für Augenblicke Sein Geist entrückte
den Seine Seele entzückte
und über die ziehenden Wolken schaute
unter dem türkisblau

umspannten bogengewölbten
himmlischen
heimischen Bau
herrlich zum Schauen
und hinter den Schiffen im Hafen
IHN das tiefdunkelblaugrün
wellenschäumende
galiläische Wasser beglückte

Wie der Geist der über den Urfluten schwebte
und sich dann
schmerzlich besinnend
der Not des IHN umgebenden Volkes besann
das in Banden der Finsternis lebte

Dass ER gekommen zur Sühn
zur Sünde und Tod
räumenden Tat
um die der Vater
in Seiner Liebe zur Schöpfung
IHN bat
als wiederbelebender Same und lebendiges Brot
für die Elenden die Kranken in ihrem schwachen Hoffen
Oh ER sah an Geist Seele und Leib ihre Wunden
Krüppel Blinde verwahrloste knochige Kinder und kümmerlich Alte
die mit sterbenden Augen schauen
und kichernd und ungläubig und staunend offen
hübsche zur Hochzeit kommende
Männer und junge Frauen
auch Menschen die in Schwermut versanken

Und das Licht der Liebe
in Seinem Herzen brannte
weil ER die Menschen als überwunden
sündengefangen erkannte

und ER auch wusste von Seinem
ganzen zu tragenden Leiden
die Sünden des Volkes und die Sünden der Heiden

Und doch war das nach dem langen Warten
der schönste Tag der in die Schöpfung einging
seit der Vertreibung aus dem paradiesischen Garten

Seit Abraham Hoffnung empfing
den Tag des HERRN zu sehen
und was er sah
war hier nun geschehen

Doch manche die Jesus sahen wie ER sprach und heilte
dachten ängstlich manche waren entsetzt
Manches durfte nur leise gesprochen werden
und dann auch nur mit verdecktem Haupt
Wie ER bei den Sündern verweilte
War es denn jedem erlaubt
über Dinge zu reden auf Erden
da wurden Worte gesetzt
die sollten die nur nennen
die ihre Tragweite kennen

Worte aus der Höhe
Worte über den gesalbten Einen
Worte um den Retter der Welt
Worte die das Reich Gottes berührt
Worte um den ersehnten Messias

über Heil und Wehe
über ewige Freude und ewiges Weinen
gebt dem Kaiser sein Geld
und GOTT was GOTT gebührt
und Johannes sei jener Elias

Und da gab es Kinder
die kamen zu IHM mit lachenden Augen vor Entzücken
und einer fasste ihn sogar wie verliebt am Bart
andere zogen fragend und zart
an seinem gewebten Rock
und ER lacht
wie ein Vater es mit seinen Kindern macht
freut sich
und segnet sie

Und ein gichtiger Alter nahe am Grab
mit krummem Rücken
am Stock
sieht IHN
und richtet sich auf
und ist durch den Glauben jugendlich kühn
wieder zum Leben erwacht

Denn wahrlich von oben
war Jesus gekommen
die Tiefe und das Werk der Hölle zu bezwingen
die Macht der Finsternis zu beenden
um das Reich des Lichts zu beginnen
mit ewig jauchzendem Loben

Vom Vater beschlossen
vom Sohn zu vollbringen

Oh herrlicher herrlicher GOTTGLEICHER Held
hier lass uns beginnen
Deinen Sieg und Ruhm zu erheben
und zu singen
Du HERRSCHER der Welt
Denn wir wissen ja Du hast Deinen

Weg zu Ende gebracht
Du hast zerschlagen die ewige Nacht
Du hast Dein Licht in das versinkende Leben gebracht
damit wir ewiglich Leben
als Brüder des Einen
in Seinem geistlich neuen
sündengereinigten Leib
denn
Heiligen Geist durchdrungenen Wein
durften wir trinken und freuen
Wiedergeboren
ewig erkoren
zu himmlischem Sein
Wer den Sohn gefunden
hat wahrlich die Welt überwunden

Das Lamm
das Licht
das Leben
die Liebe GOTTES
unter und in den Menschen
im Gnadengeist
aus jedem Volke oder Stamm
Oh wunderbares Wunder heilige Sicht
als herrlich ewig goldene Reben
gereinigter Triebe
kristallklarer Quelle
Freude und Heil
aus dem Innern flutende Welle

Ja an demselben Tage ging Jesus aus
dem Hause und setzte sich an das Meer

Und es sah IHN der Vater
und der Heerscharen Heer

ein staunender frohlockender Himmel
über den fleischgeborenen Sohn
was für ein König

höher als Davids Thron
unter einem knechtigen Lohn
und doch in Seinem eigenen Land
Oh Geist der Weisheit weine
Seinem Volk wie unbekannt

Die Demut eine der Steine
in Seiner Kron
verbarg den hochgeliebten Sohn

Wussten die Engel damals
um Seinen kommenden Kampf und Sieg?

Sie wissen es seit ER zum Himmel aufstieg
und Jubel herrscht ungetrübt ewige Freude
im himmlischen Chor
und für die Bräute
steht
zitternd und froh
Sein Wiederkommen bevor

Maranatha
in priesterlich
königlich
ewiger Macht
in den Augen der Liebenden
herrlich unbeschreiblicher Pracht

A und O
Du bist wunderbar

und alle Deine Worte sind wahr
Eine Erlösung
eine frohe Botschaft
allen Armen und Kranken
die zerbrochenen Herzens
in trüber Gefangenschaft wanken
die gebunden in Seelenschmerzen
von keinem Menschen zu trösten sind
und für jedes weinende Gotteskind

Du hast das Gnadenjahr gebracht
auch mir
und dir
und uns und wir
sind nun durch Deinen Sieg auf Golgatha
Wo DU starbst blutig den Kreuzestod
wo auf DICH geladen war alle irdische Not
und DU durch DEIN Überwinden
uns befähigt hast das Wort der Wahrheit
der Welt zu verkünden

Für alle geschah

DEIN Licht zu bringen
und Lobzusingen

Bis dass DU kommst in Herrlichkeit

Oh wer ist bereit

Jesus Du hast die Hölle und den Tod besiegt und vernichtet
sie sind für immer gerichtet

Jesus Messias Gesalbter Christus
GOTTESSOHN

Himmelsgesandter Erlöserkönig
herrlicher Lohn DICH einst zu sehen
für durchfochtene Taten
um DEINES höchsten Namens willen schmerzliches Sehnen
Bruder und Freund
von DIR
zur ewigen Liebe geladen
und immer vereint
sind wir
ein heiliger einiger Leib in leuchtendem Licht
Denn in DEINEM Reich
wird kein Tod mehr sein
und ist niemand allein
Dort ist hell wie Sonnenglanz unser Gesicht
der Wahrheit so rein
dem Ewigen Lamme gleich

Dem ewig lichtspendenden Lamme gleich
und alles ist DEIN
und alles ist uns
und alles ist mein

Es ist schön von DIR zu verkünden
Es ist schön von DIR ein Zeuge zu sein
zu sagen „ich kenne die Wahrheit ewigen Seins“
zu sagen „ich bin erlöst von all meinen Sünden“

Es ist ein Wunder dass es so etwas gibt
dass GOTT uns so liebt
dass ER Sein Leben mir gibt

Es ist ein Wunder dass ER mich so liebt
und alle Schuld mir vergibt

Jesus DU hast alle befreit

die nach Befreiung sich sehnen
die nach Hause sich sehnen
aus dem irdisch zeitlichen Streit

Jesus DEIN Name ist eine herrliche Sonne
eine heitere balsamische Wonne
eine Frisch sprudelnde Quelle
DEIN Name JESUS klingt helle
für Verliebte zum Singen
für Verfolgte zur Sicherheit

wer zu DEINEM Namen

JESUS

erwacht ist befreit!